

Arbeiten im Obstbau

Ernte

Bei Erscheinen dieses Arbeitskalenders steht die Kernobst-Haupternte 2016 überall vor der Tür. In dieser Zeit geht es oft hektisch zu und her. Trotzdem sollte man sich die Zeit nehmen, um die geernteten Mengen und Qualitäten festzuhalten. Sind in einer Parzelle Qualitätseinbussen feststellbar, gibt es Überbehang, unterentwickelte Früchte, (zu) wenig Deckfarbe, Wicklerbefall, Stippe oder mechanische Schäden? All diese Faktoren können die Ertragsleistung einer Obstanlage mehr oder weniger stark negativ beeinflussen. Diese Beobachtungen sind sehr wichtig und sollen in die Remontierungs- und Pflegeplanung des Folgejahres einfließen. Nicht selten reift auch bei der Ernte der Entschluss, dass eine ältere Anlage ersetzt werden muss.

Letzte Kalziumbehandlung bei Spätsorten nicht vergessen!

Grosse Früchte auf jungen oder nur durchschnittlich behangenen Bäumen sind anfällig auf Stippe. Deshalb sind bei vielen Sorten Kalziumbehandlungen notwendig. Zudem kann damit teilweise die Fruchtfleischfestigkeit oder zumindest das Lagerverhalten positiv beeinflusst werden. Auf dem Markt sind verschiedenste Mittel mit unterschiedlichem Gehalt an Kalzium und Spurenelementen erhältlich. Bei allen Produkten ist aber nur eine bedingte Mischbarkeit mit Fungiziden gegeben. Auf jeden Fall sind die Hinweise auf der Packung zu beachten. Auch die Sonnenbrandgefahr ist nicht zu unterschätzen: Kalziumprodukte dürfen nicht bei starker Sonneneinstrahlung oder unmittelbar nach dem Auslichtungsrisss eingesetzt werden.

Zwetschgenernte beinahe abgeschlossen

Die Zwetschgenernte neigt sich langsam dem Ende entgegen. Um während und nach der Ernte Probleme mit der Kirschesigfliege zu vermeiden, ist es wichtig, weiterhin alle Hygienemassnahmen sehr ernst zu nehmen: Aufsammeln reifender und reifer Früchte vom Boden sowie Entfernen befallener Früchte aus der Anlage und sachgerechte Entsorgung (möglichst auch in abgeernteten Parzellen, um das Vermehrungspotenzial möglichst tief zu halten). Diese Massnahme ist in der Praxis nicht einfach umsetzbar, reduziert aber nachhaltig die Vermehrung der Kirschesigfliege auf dem Betrieb.

Nacherntebehandlungen bei Kirschbäumen

Jetzt ist der beste Zeitpunkt, bei Kirschbäumen eine Nacherntebehandlung mit Mikronährstoffen übers Blatt zu machen. Gerade bei den Kirschbäumen, die blühen, wenn noch keine Nährstoffe aus dem meist kalten Boden verfügbar sind, ist dies sehr wichtig. Sind die Nähstoffreserven eines Kirschbaums im Frühjahr verbraucht, sind schwacher Behang oder starker Rötel vorprogrammiert. Dem kann mit einer Nacherntebehandlung übers Blatt vorgebeugt werden. Im Handel sind sehr viele verschiedene Blattdünger mit den unterschiedlichsten Gehalten und Mischungen verfügbar. Wichtig ist bei allen, dass eine solche Behandlung nicht mit Pflanzenschutzmitteln kombiniert und mit viel Wasser bei bedecktem Himmel durchgeführt wird.

MATTHIAS SCHMID, AGROSCOPE ■



Pflückreife Zwetschgen der Sorte Tegera;
2. August 2016 am Agroscope-Standort Wädenswil.